

**35 Jahre
Motorradstreifen des
Bayerischen Roten Kreuz**

11. Mai 2019

**Auftaktveranstaltung im
BRK-Kreisverband Augsburg-Land**



Theo Zellner

Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes



Liebe Kameradinnen und Kameraden,

sehr geehrte Damen und Herren,

geboren aus der Idee, den Reisenden während den jährlichen Urlaubszeiten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, vor allem mit sanitäts- und betreuungsdienstlichen Maßnahmen, hat sich die Motorradstreife seit ihrer Gründung vor 35 Jahren immer mehr zu einer Visitenkarte unseres Verbandes, zum freundlichen Gesicht des Bayerischen Roten Kreuzes entwickelt.

Durch die Flexibilität und die Wendigkeit ihrer Fahrzeuge erreichen die Einsatzkräfte der Motorradstreifen in kürzester Zeit den Einsatzort, geben eine qualifizierte Lagermeldung ab und tragen damit entscheidend zur Koordination weiterer Hilfeleis-

tungs- und Rettungsmaßnahmen bei. Daneben erfolgt die überaus wichtige fachkundige Erstversorgung und Betreuung der Verletzten und ihrer Angehörigen. Manchmal reicht aber auch schon ein freundliches Wort, ein kühles Getränk oder ein kleines Geschenk an die Kinder im heißen Auto beim sommerlichen Stau auf der Fahrt in den Süden.

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer leisten damit für unsere Bevölkerung und für die durchreisenden Gäste des Freistaates einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit und zur schnellen Versorgung in Notfällen. Alle sind bestens ausgebildet, sie sind kompetent und zuverlässig. Profession, Leidenschaft, Nächstenliebe, Kameradschaft und Mitmenschlichkeit zeichnen die Rotkreuzler auf dem Einsatzmotorrad aus.

Der Fachdienst Motorrad ist an 19 Standorten in Bayern angesiedelt und hat in den letzten 35 Jahren mehrere Millionen Kilometer auf den Straßen und Autobahnen unseres Freistaates zurückgelegt, um Erste Hilfe am Unfallort zu leisten, Decken, Getränke oder auch nur Spielzeug an Kinder zu verteilen. Die geleisteten Einsatzstunden summieren sich auf beeindruckende mehrere Hunderttausend.

Dafür spreche ich Ihnen allen, liebe Angehörige der Motorradstreifen, meine Hochachtung, meinen Respekt und meine ganz persönliche Anerkennung aus! Wir dürfen mit Stolz und Dankbarkeit auf diese Erfolgsgeschichte zurückblicken. Und ich bitte Sie auch, mit mir derer zu gedenken, die in diesem Dienst gesundheitlichen Schaden genommen haben.

Zum 35-jährigen Jubiläum gratuliere ich Ihnen von ganzem Herzen und mein Dank gilt allen Kameradinnen und Kameraden, die sich in den letzten 35 Jahren bei den Motorradstreifen im Dienst am Nächsten engagiert haben. Bedanken möchte ich mich auch bei den Förderern und Unterstützern dieses wichtigen Fachdienstes der Bereitschaften.

Ich wünsche allen „Motorrad-Engeln“ weiterhin viel Glück, Gesundheit, Gottes Segen und allzeit unfallfreie Fahrt.

Ihr



Theo Zellner

Michael Raut

Landesbereitschaftsleiter der BRK-Bereitschaften



Als Landesbereitschaftsleiter des Bayerischen Roten Kreuzes gratuliere ich der Motorradstreife zum 35-jährigen Jubiläum.

Als die Motorradstreife im Jahr 1984 als Modellversuch, mit dem Ziel der Betreuung der Reisenden auf Bayerns Autobahnen während der Hauptreisezeiten, gegründet wurde, war die kommunikationstechnische Infrastruktur noch nicht auf dem heutigen hochprofessionellen Stand.

Im Fahrzeug verbaute Assistenzsysteme, die mehr oder weniger eigenständig Pannen oder Unfälle melden, wie aber auch die nunmehr flächig verbreitete mobile Kommunikation mittels Smartphones, waren damals noch Utopie. So wurden die Motorradstreifen auch „Fahrende Notrufsäulen“ genannt, die oftmals sehr schnell an Einsatzstellen anzutreffen waren und die

ersten Lagenmeldungen an die Leitstellen zwecks Disposition weiterer Einsatzmittel veranlassten.

Die professionellen Einsatzkräfte der Motorradstreifen, die neben einer fundierten rettungsdienstlichen Ausbildung auch noch in Fahrtechnik trainiert sind, Einsatzlagen schnell erfassen und weitere Maßnahmen in Absprache mit den Leitstellen einleiten, haben an den 19 Standorten in Bayern in den 35 Jahren 7 Millionen km auf den Hauptverkehrsferien-/transitrouten abgespult und damit zu einem höheren Maß an Sicherheit beigetragen.

In den seit Anbeginn ca. 350.000 geleisteten Einsatzstunden haben die Kolleginnen und Kollegen ca. 280.000 Hilfeleistungen getätigt, wovon ca. 54% auf Betreuungen und 20% auf Erste



Etwas Großes in dieser Welt passiert nur, wenn jemand etwas mehr tut als er muss!

Hermann Gmeiner, Gründer der SOS-Kinderdörfer

Hilfe/sanitätsdienstliche Maßnahmen entfielen. Hierbei waren die Einsatzkräfte mit ihren umfangreich und sportlichen Einsatzkrädern in über 70% vor dem Rettungsdienst am Einsatzgeschehen; dieser wertvolle Zeitvorteil wurde in die schnellstmögliche professionelle Behandlung des/der Patienten und valider Lage-meldungen an die Leitstellen investiert, was zu einer massiven Reduzierung des therapiefreien Intervalls und somit besseren Patienten-Outcome führte und führt.

Ein dunkles Wochenende erlebten die Motorradstreifen im Jahr 1995. Bei einem Routinedienst auf der BAB A8 wurden in Höhe der Anschlussstelle Burgau 2 Kameraden von einem schleudern- den Auto erfasst – 1 Kamerad erlitt tödliche Verletzungen und ein weiterer Kamerad wurde schwerverletzt. Trotz

immenser Trauer und vielen Überlegungen, ob und wie der Motorradstreifendienst in Anbetracht des schrecklichen Unglücks fortgeführt werden sollte, entschloss man sich diesen wertvollen Dienst weiterhin in gewohnter Art, Weise und höchster Professionalität durchzuführen.

Ich darf mich an dieser Stelle bei allen Freunden, Unterstützern, Gönnern, wegweisen- den Denkern und vor allem Kameradinnen und Kameraden für ihren Einsatz und Engagement bedanken – ein herzliches vergelt's Gott für Euer Wirken und allzeit gute und unfallfreie Fahrt!

Euer
Michael Raut

Karl Kilburger Bezirksgeschäftsführer des BRK-BV Schwaben



„Die Motorradstreife des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) ist eine Organisation mobiler Sanitäter mit der Aufgabe, während der Hauptreisezeit auf Autobahnen bzw. autobahnähnlichen Landstraßen Hilfe zu leisten.“, so steht es im Wikipedia-Eintrag zum Thema Motorradstreife geschrieben.

1983 hat der damalige Landesausschuss Sanitätskolonnen des BRK die versuchsweise Implementierung sog. „Mobiler Wachen“ beschlossen, seit 1984 sind die sog. Motorradstreifen fester Bestandteil des gänzlich freiwilligen Hilfeleistungsangebotes des BRK. Jährlich werden hunderttausende Streifenkilometer zurückgelegt und tausende Einsätze als ergänzende Hilfeleistung zum Regelrettungsdienst absolviert. Die Finanzierung der Motorradstreifen erfolgt seitdem

ausschließlich über Spendengelder, der Dienst wird komplett ehrenamtlich versehen und steht reisenden Bürgern bei Bedarf kostenfrei zur Verfügung.

Die Anforderungen an das dienstleistende Personal sind hoch, müssen doch neben einer Ausbildung als entsprechender Einsatzkraft der Bereitschaften und die Qualifizierung zum Rettungssanitäter auch die Berechtigung zum Führen von Motorrädern mitgebracht werden – eine mehrjährige Fahrpraxis als Motorradfahrer rundet das Anforderungsprofil ab. Mitglieder des Fachdienstes Motorrad sind während ihrer Streifenfahrten zudem immer auf sich alleine gestellt und bewegen sich zudem in aller Regel in kritischen Verkehrslagen. So mussten bereits auch verdiente und engagierte Kollegen im Dienst ihr Le-

ben lassen oder sind schwer verunglückt.

Dass sich trotz dieser Rahmenbedingungen immer wieder Kolleginnen und Kollegen finden, die diesen Dienst zu Gunsten abertausender Reisender und Verkehrsteilnehmer ehrenamtlich auf sich nehmen, verdient höchsten Respekt und unsere volle Anerkennung. Der BRK-Bezirksverband Schwaben bekennt sich daher nach wie vor zu diesem besonderen Einsatzdienst und wird diesen weiterhin nach Kräften und Möglichkeiten unterstützen, fördern und begleiten.

35 Jahre Fachdienst Motorrad in den Bereitschaften des BRK sind daher ein willkommener Anlass Danke zu sagen an die Bereitschaften als Träger des Fachdienstes, an die Förderer und Unterstützer des Fachdienstes

in unseren Kreisverbänden sowie jene, die im Rahmen einer Leitungsfunktion Verantwortung für den Fachdienst übernehmen und nicht zuletzt und ganz besonderes an die Einsatzkräfte, die jährlich tausende von Kilometern ableisten, um immer nah am Menschen, in diesem Fall am Reisenden, zu sein!

Ich wünsche Euch allzeit gute und insbesondere sichere Streifenfahrten!

Ihr



Karl Kilburger

Paul Steidle

Vorsitzender des BRK-KV Augsburg-Land



Die BRK-Motorradstreife ist aus unserem Kreisverband nicht mehr wegzudenken. Vor genau 35 Jahren beschloss der Landesausschuss der Sanitätskolonnen, die „Motorradstreifen“ zur Betreuung Reisender auf Bayerns Autobahnen einzusetzen. Heute leisten Kameradinnen und Kameraden des Kreisverbandes Augsburg-Land mit 5 Motorrädern und einem ATV pro Jahr ca. 1.300 Hilfeleistungen und legen dabei 39.000 km zurück. Der Kreisverband Augsburg-Land ist sehr stark durch ehrenamtliche Aktivitäten geprägt und die Fachdienste haben dabei einen äußerst hohen Stellenwert. Die Gruppe setzen auch immer wieder Akzente für die nachhaltige Entwicklung des Fachdienstes und über die Landkreisgrenzen hinaus. So konnte durch ihr Engagement, Kontakte und ihre Ideen der Fahrzeugbestand in ganz Bayern nach-

haltig erneuert werden. Für diesen äußerst motivierten ehrenamtlichen Einsatz, der weit über die eigentliche Hilfeleistung hinausgeht, gebührt unseren Kameradinnen und Kameraden ein ganz besonderes Dankeschön. Die Auftaktveranstaltung zur Saison 2019 und der Festakt 35 Jahre BRK-Motorradstreife in unserer Kreisgeschäftsstelle freut uns deshalb ganz besonders. Dies unterstreicht den Stellenwert unseres Fachdienstes innerhalb Bayerns. Als Vorsitzender des Roten Kreuzes im Landkreis Augsburg danke ich allen Kameradinnen und Kameraden des Fachdienstes für ihren außerordentlichen Einsatz.

Ich wünsche Ihnen eine stets sichere und unfallfreie Fahrt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Steidle', written in a cursive style.

Ihr Paul Steidle

Thomas Haugg

Kreisgeschäftsführer BRK-KV Augsburg-Land



Die BRK-Motorradstreife ist schon eine besondere Truppe. Nicht nur der Streifendienst steht bei der Motorradstreife auf der Agenda. Jedes Jahr nimmt die Gruppe sich ein neues Thema vor und arbeitet dieses bis zur Perfektion aus. So entstand aus einem einfachen Motorradtraining ein vier-tägiger Fachlehrgang für neue Mitglieder, den es in dieser Ausprägung nur in Augsburg gibt. Bei dem Blutspendeevent „Biker für Biker“ verbinden wir zum Saisonstart die klassische Blutspende mit einem Biker-Grillfest, unsere Öffentlichkeitsarbeit schlägt Wellen bis nach Berlin. Man kann über die Motorradstreife vieles sagen, aber nicht, dass sie nur bei schönem Wetter zu sehen ist. Auch bei schlechtem Wetter verrichtet sie ihren Dienst und das bringt mich zum Thema Einsatzkleidung. Von Augsburg aus ist der Kontakt zur Firma HELD entstanden und gemein-

sam haben wir eine funktionale Einsatzkleidung entwickelt, welche optisch an die Einsatzkleidung der Bereitschaften angeglichen wurde. Wieder eine Innovation aus der Augsburger Gruppe.

Der Blick in die Zukunft fällt schwer, aber eines weiß ich mit Gewissheit. Die Motorradstreifen in Bayern sind auf ihre Art und Weise einzigartig, innovativ und anderen immer einen Schritt voraus.

So soll es bleiben und ich werde als Kreisgeschäftsführer und auch als Mitglied der Motorradstreife meinen Beitrag dazu leisten.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich Gesundheit und Glück und allen unseren Fahrerinnen und Fahrern eine unfallfreie Zukunft.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thomas Haugg', written in a cursive style.

Ihr Thomas Haugg



Autobahndienst Notfallrettung Unfallprävention

Die Motorradstreife im Fachdienst Motorrad ist eine Einrichtung der Bereitschaften des BRK und verteilt auf 19 Standorte in Bayern. Ihre Mitglieder leisten in der Hauptreisezeit von Pfingsten bis zum Ende der Sommerferien vor allem auf Autobahnen und Schnellstraßen Dienst im Zeichen der Menschlichkeit – und das ehrenamtlich und vollkommen unentgeltlich. Bayernweit werden mit den Motorrädern jährlich mehr als 300.000 Kilometer zurückgelegt.

Von der Beratung der Reisenden an Raststätten, über Staubbetreuung, Absicherung von Pannen- und Unfallfahrzeugen bis hin zu Einsätzen bei schweren Unglücken leistet die BRK-Motorradstreife bayernweit jährlich über 10.500 Mal Hilfe für Betroffene im speziellen und für die Verkehrssicherheit im allgemeinen. Zudem ist jede Hilfeleistung kostenfrei – die Aufwendungen werden von den BRK-Kreis- und Bezirksverbänden getragen.



Wie alles begann...

Aus einer gewissen Not heraus entstand 1983 die Idee der BRK-Motorradstreifen auf den Autobahnen. Zu dieser Zeit war es oftmals schwierig, adäquate Hilfe für Pannopfer, gestrandete Reisende und staugeplagte Verkehrsteilnehmer aufzubieten. Durch den zunehmenden Reiseverkehr und das aus heutiger Sicht unzureichende Notrufsystem entstanden auf den Autobahnen haarsträubende Situationen. Kilometerlange Staus, liegendeblie-

bene überhitzte Fahrzeuge ohne Klimatisierung und extrem lange Anfahrtszeiten des Rettungsdienstes in Notfällen waren in der Urlaubszeit an der Tagesordnung.

Um die Versorgung der Verkehrsteilnehmer auf den Autobahnen sicherzustellen, wurden an neuralgischen Punkten Versorgungsstationen – ähnlich einer Rettungswache - eingeführt. Der Plan war, diese durch Motorräder als mobile Einheit zu ergänzen. Nach einem Jahr Vor-

bereitungszeit wurden die ersten fünf Einsatzmotorräder des BRK auf den oberbayerischen Autobahnen, vorwiegend auf der BAB 8, eingesetzt. Fortan kümmerten sich die ehrenamtlichen Helfer mit



ihren Motorrädern um viele Belange auf den Schnellstraßen.

Diese innovative Besonderheit schlug ein wie eine Bombe: von der ersten Minute an wurde klar, dass hier eine große

Lücke in der Versorgung und Betreuung der Verkehrsteilnehmer geschlossen wurde. Brauchte der Rettungswagen in jener Zeit teilweise über 30 Minuten zu einem Unfall, so konnte das Motorrad aufgrund seiner Schnelligkeit und Wendigkeit weitaus schneller vordringen und der Helfer wertvolle erste mitunter lebensrettende Maßnahmen ergreifen.

In den Folgejahren wurde das



Projekt stetig um neue Standorte erweitert. Andere Organisationen außerhalb Bayerns übernahmen das Projekt; die bayerischen Motorradstreifen standen hierfür Pate und ga-

ben ihre Erfahrungen weiter.

Die Standorte des BRK sind nun auf 19 angewachsen – flächendeckend verteilt in ganz Bayern, die zusammen über 6000

Kilometer Straße betreuen.



Von der „fahrenden Notrufsäule“ zum „First Responder“

Hauptaufgabe der Motorradstreife war das Melden von Unfällen und Notsituationen auf den Autobahnen, was ihr die Bezeichnung „fahrende Notrufsäule“ einbrachte. Mit der Verbreitung des Mobil-

gerettet und schlimmes Leid gemildert oder sogar verhindert.



Schafft Euch ein Nebenamt, ein unscheinbares, womöglich ein geheimes Nebenamt. Tut die Augen auf und sucht, wo ein Mensch ein bisschen Zeit, ein bisschen Teilnahme, ein bisschen Gesellschaft, ein bisschen Fürsorge braucht. Wer kann die Verwendungen alle aufzählen, die das kostbare Betriebskapital, Mensch genannt, haben kann! An ihm fehlt es an allen Ecken und Enden.

Albert Schweitzer



telefons tritt diese Funktion aber zunehmend in den Hintergrund. Geblieben ist dennoch die schnelle Reaktion dieses besonderen Einsatzmittels. Tausenden Menschen wurde mittlerweile geholfen – und dabei manches Leben



Die Aufgaben

35 Jahre nach der Idee eines zusätzlichen mobilen Hilfesystems haben sich die Motorräder des Fachdienstes Motorrad zu einem hochwertigen Einsatzmittel entwickelt.

Immer noch wird in der Hauptreisezeit regelmäßig auf den Autobahnen und Schnellstraßen Streife gefahren, so wie es der Ursprungsgedanke vorgesehen hatte. Zusätzlich leisten

die Standorte eine kaum wegzudenkende Öffentlichkeitsarbeit für das Bayerische Rote Kreuz.

Noch immer sind die Einsatzmotorräder ein Hingucker und gerade für die „Kleinen“ interessant. Die Katastrophen in den letzten Jahren, wie z. B. das Hochwasser in Bayern, haben gezeigt, dass

die BRK-Motorradstreifen ein „Joker“ für unterschiedliche Einsatzzwecke sind: als Kradmelder, zur Lageerkundung oder zum schnellen Material- und Medikamenten-



transport auch in schwer befahrbarem Gelände sind die Motorräder ein Gewinn für den gesamten Einsatz-erfolg.

Im Bereich der Notfallrettung erreichen die Motorradstreifen zu über 70 % den Einsatzort vor dem regulären Rettungsdienst. Oftmals sind die Motorradstreifen die einzigen, die im Ferienstau

oder in Baustellenbereichen rechtzeitig zu den Einsatzstellen vordringen.

Auch in Bereichen, in denen sich Großfahrzeuge des Rettungsdienstes nur schwerlich fortbewegen, haben die Motorräder Vorteile und können oft direkt in den Nahbereich eines Unglückes fahren, was anderen Fahrzeugen oftmals verwehrt bleibt.

Im Sanitätswachdienst ist die Motorradstreife fester Bestandteil des BRK. Gerade im Hinblick auf Veranstaltungen größeren Ausmaßes können die Motorräder wertvolle Hilfe sein (Volksläufe, Marathon, Fahrradrennen, etc.)

Durch die Wendigkeit und Schnelligkeit der Maschinen werden größere Bereiche abgedeckt und Einsatzorte schneller erreicht.

Unsere Aufgaben im Überblick:

- **Medizinische Notfallversorgung**
- **First Responder**
- **Betreuung von Reisenden auf Autobahnen und Schnellstraßen**
- **Betreuung von Beteiligten nach Unglücksfällen**
- **Staubbetreuung, Verkehrslenkung, Warnen vor Gefahren**
- **Unfallprävention**
- **Sanitätswachdienst**
- **Katastrophenschutz**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Breitenausbildung**



Die Ausbildung

Als sogenannte Solohelfer sind die Einsatzkräfte des Fachdienst Motorrad im Streifen dienst in den ersten Minuten meist auf sich alleine gestellt. Aus diesem Grund stellt das BRK hohe Anforderungen an die Helfer.

Der Fahrer eines Einsatzmotorrades muss nicht nur alle Notfallsituationen auf den Autobahnen beherrschen, er ist auch Führungsgehilfe, Erkunder und Kradmelder in Großschadensfällen und im Katastrophenschutz.

In der Notfallrettung überbrückt die Motorradstreife als „First Responder“ die Zeit vom Geschehen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Eine besondere Situation, da die Motorradstreife zunächst



nicht wie sonst im Rettungsdienst üblich, im Team arbeitet. Deswegen muss jeder Handgriff sitzen und auch extreme Situationen müssen beherrscht werden.

Alle Helfer der Motorradstreife sind bereits ausreichend medizinisch vorgebildet und werden in einem speziellen Fachlehrgang fahrerisch und organisatorisch auf ihre zukünftige Tätigkeit vorbereitet. Die Einsatzkräfte müssen verschiedene Lehrgänge vor Beginn der Motorradausbildung aufweisen. Mit rund 60

Stunden schließen sich dann ein Grund- und ein Fachlehrgang im Fachdienst Motorrad an. Im Fachlehrgang erhalten die Einsatzkräfte ihre notwendige Fachausbildung, um dann die Teilbereiche Rettung, Erkundungs- und Lagemeldungsaufgaben, kurzfristige Führungsübernahme in besonderen Fällen und allgemeine Tätigkeiten als Führungsassistent ausführen zu können.



*Wer aufhört zu lernen,
ist alt. Er mag zwanzig
oder achtzig sein.*

Henry Ford



Ausrüstung und Technik



Trotz des geringen Platzangebotes führen die BRK-Motorradstreifen eine umfangreiche rettungsdienstliche Ausrüstung mit.

In jedem Motorrad befindet sich eine Notfallausrüstung nach Rettungsdienststandard, Sauerstoff und ein Defibrillator. Zusätzlich zum medizinischen und technischen Equipment führen wir Getränke mit, die an heißen

Sommertagen gerne angenommen werden.

Unsere Motorräder sind mit Sonderwarneinrichtungen, Behördenfunkgerät, Mobiltelefon, Navigationsgerät und Feuerlöscher ausgerüstet.

Die Ausrüstung einiger Einsatzmotorräder mit Telematik zum Datenaustausch von und zu den Integrierten Leitstellen ist mittlerweile Stand der Technik.





Die Standorte der BRK-Motorradstreifen in Bayern

Bezirk Niederbayern/Oberpfalz

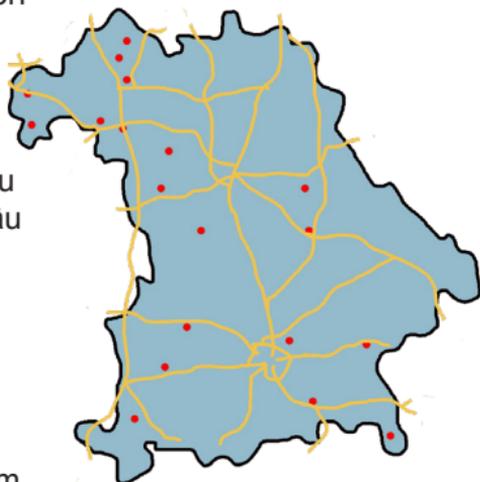
- BRK-Kreisverband Regensburg
- BRK-Kreisverband Schwandorf

Bezirk Schwaben

- BRK-Kreisverband Augsburg-Land
- BRK-Kreisverband Oberallgäu
- BRK-Kreisverband Unterallgäu

Bezirk Oberbayern

- BRK-Kreisverband Altötting
- BRK-Kreisverband Berchtesgadener Land
- BRK-Kreisverband Erding
- BRK-Kreisverband Rosenheim



Bezirk Ober-/Mittelfranken

- BRK-Kreisverband Ansbach
- BRK-Kreisverband Neustadt/Aisch
- BRK-Kreisverband Südfranken

Bezirk Unterfranken

- BRK-Kreisverband Aschaffenburg
- BRK-Kreisverband Bad Kissingen
- BRK-Kreisverband Kitzingen
- BRK-Kreisverband Main-Spessart
- BRK-Kreisverband Miltenberg-Obernburg
- BRK-Kreisverband Rhön-Grabfeld
- BRK-Kreisverband Würzburg

Ihr Gastgeber: Der Fachdienst Motorrad im BRK- Kreisverband Augsburg-Land



Aus den ursprünglichen Streifen Augsburg und Gersthofen entstand im Zusammenschluss 1998 unser Standort. Im Kreisverband Augsburg-Land haben wir unseren „Heimathafen“.

Von dort betreuen wir mit zwei Einsatzmaschinen und einer Ersatzmaschine unser Gebiet. Vier Motorräder vom Typ R 1200 RT gehören zu unserem Fuhrpark; ein Motorrad vom Typ F800 GS

halten wir für Geländeeinsätze vor. Unser Oldtimer, eine ehemalige Einsatzmaschine BMW R 80/7 aus dem Jahr 1978, kommt nur noch für Oldtimertreffen und vereinzelte Sanitätswachdienste zum Einsatz. 2015 wurde zudem ein All-Terrain-Vehicle (Quad) in Dienst gestellt, das die Rettung in unwegsamem Gelände ermöglicht. 18 Einsatzkräfte kümmern sich um die Belange im Fachdienst Motorrad.



Zu unserem Einsatzgebiet zählen:

- die Bundesautobahn 7 zwischen Ulm und Illertissen
- die Bundesautobahn 8 zwischen Ulm und München
- die Bundesautobahn 96 zwischen Landsberg/Lech und München
- die Bundesstraße 17 zwischen Landsberg und Augsburg sowie
- die B2 zwischen Augsburg und Donauwörth
- die B300 von Friedberg bis Kühbach



*Zivilisation bedeutet,
sich gegenseitig zu
helfen von Mensch zu
Mensch, von Nation zu
Nation.*

Henry Dunant



Impressum



**Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Augsburg-Land
Kreisbereitschaft - Fachdienst Motorrad**

Gabelsbergerstr. 20

86199 Augsburg

Telefon: 08 21/9 00 1-0

www.kvaugsburg-land.brk.de

www.motorradstreife.de | info@motorradstreife.de

Fotos:

Franziska Liehl (www.franziskaliehl.com) (8)

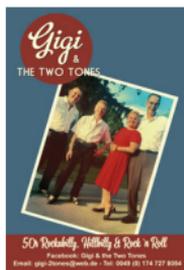
Andreas Lode (1)

BRK Landesverband München (2)

BRK Kreisverband Augsburg_Land (7)

Festakt zum Jubiläum 35 Jahre BRK-Motorradstreife

- Ab 10:00 Uhr Eintreffen der bayerischen Einsatzmotorräder
- Ab 10:30 Uhr Sektempfang der Gäste unter musikalischer Umrahmung durch die Band „Gigi & the TwoTones“



Gigi
&
THE TWO TONES

- 11:00 Uhr Beginn des Festakts mit Grußworten aus den Verbänden
- 12:00 Uhr Feierliche Segnung
- Danach: Mittagessen
- 13:30 Uhr Verabschiedung der Einsatzmotorräder und Beginn der Ausfahrt durch das Augsburgs Land